



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

340 (26.7.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-212084](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-212084)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

**Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Gesetz und Recht — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung**

Abendausgabe: In Mannheim und Umgebung frei im Haus und durch die Post ohne Bezahlung monatlich M. 33.00.— halbjährlich M. 165.00.—, Nachlieferung vorbehalten. Postfach Nr. 17390 Karlsruhe. — Hauptvertriebsstelle Mannheim, E. 2. — Geschäfts-Nachnahme: Badische Zeitung, Waldhofstraße Nr. 6, Fernsprecher Nummer 7641, 7642, 7643, 7644, 7645. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. — Erscheint wöchentlich zweimal.

### Zur Beschleunigung der Reparationslösung

**Die neue Katastrophe der Mark**  
Berlin, 26. Juli. (Von unfr. Berl. Büro.) Der „B. Z.“ wird aus London gemeldet: Die „Times“ beschließt sich heute ausführlich mit den sensationellen Vorgängen an der Londoner Börse, die zu dem rasen Tiefstand der Mark geführt haben. Das Blatt teilt mit, daß gestern Mark, lieferbar in drei Monaten, also für ultimo Oktober, mit 6 Millionen für das Pfund, lieferbar ultimo September für 5 200 000 und lieferbar für ultimo August mit 4 Millionen für das Pfund verkauft worden sind. Londoner Bankiers erklären, daß diese Markverkäufe von kleinen hiesigen Wallsten im Auftrag amerikanischer Agenten deutscher Kohlenimporteure vorgenommen worden sind, um, falls was es wolle, sich jetzt bereits mit Pfunden einzudecken, die zur Bezahlung der im Herbst erforderlichen Kohleneinfuhr aus England dienen sollen. Nachdem die „Times“ dann auseinandergesetzt hat, daß die neue innere Goldanlage Deutschlands wegen der geringfügigkeit ihres Betrags nicht ausreicht, um die Währung wirksam zu stützen, fährt das Blatt fort:  
„Die deutschen Finanzen haben einen Zustand erreicht, bei dem keine deutsche Regierung in der Lage sein dürfte, die Maßnahmen durchzuführen, die notwendig sind, um Währungsnot zu beheben. Während die Ruhr von einer fremden Macht besetzt ist, ist dies auch tatsächlich unmöglich. Alles, was z. B. in Deutschland gefordert wird, bestätigt die Ansicht führender Geschäftsleute, daß, wenn Europa vor den Folgen eines schweren finanziellen Zusammenbruchs bewahrt bleiben soll, die Reparationsfrage sobald wie möglich gelöst werden muß.“  
Die Erkenntnis dieser Lage kommt nur leider reichlich spät. Jetzt rückt sich auch an England die Politik der „wohlwollenden Kompromisse“.

**Das Geheimnis**  
Auf Volocares Wunsch wurde die strikteste Geheimhaltung der englischen Vorklänge und des Begleitbeschlusses an die ästhetischen Räume an Amerika beschleunigt. In London wird angegeben, daß man Volocares dieses Jagdebenfalls nur deshalb machte, weil andersfalls eine Enttarnung von Verhandlungen nicht möglich gewesen wäre. Der französische Premier ließ durch den Botschafter St. Austre erklären, er wünsche, die Diplomatie „des öffentlichen Maßes“ zu vermeiden. Nach Bewilligung des französischen Wunsches ist man aber in London sehr erstaunt, daß die Pariser Zeitungen mit einer geradezu offenkundigen Ironie täglich in Form von Anekdoten über das „Geheimnis“ veröffentlichen und immer wieder hinzufügen, das französische Außenamt stünde diesen „Anderslautern“ lerne. Die Mitteilungen der Pariser Presse werden einfach aus London und aus Washington, sogar aus Berlin datiert, um die wahre Quelle zu maskieren. Der offizielle „Daily Telegraph“ erklärt, daß das Foreign Office in einer Mitteilung an das französische Außenamt auf diese merkwürdigen Wandlungen der halbamtlichen, lies, polnischen Presse etwas beständig aufmerksam machen ließ.

**Die Frage der Sicherheiten**  
Der Londoner Berichterstatter des „Paris Post“ meldet: In gewissen Kreisen sage man, es liege nicht in der Absicht der englischen Regierung, wegen der Sicherheiten Frankreichs Reparationszahlungen zu unterbreiten. Man erkläre, man solle den von Lord George ausgearbeiteten Plan nicht übernehmen. Es wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Reparations- und die Sicherheitenfragen zwei getrennte Gebiete seien. Man schein jedoch zuzugeben, daß die Erörterung der Sicherheitenfrage nicht die Erörterung der Reparationsfrage behindern dürfte, die augenblicklich eiliger sei. Die Erörterung könne in dem Augenblick und in der Form erfolgen, die die französische Regierung vorsehe. Baldwin wünsche lebhaft, daß man zu einem Abkommen gelange, das die Sicherheit der französischen Grenze verbürge.

**Unter der Fremdherrschaft**  
**Lebenslängliche Zwangsarbeit statt Todesstrafe**  
Das belgische Kriegsgericht in Aachen verhandelte in der Berufungsinstanz gegen die Deutschen Kellner, Ludwig Schulze, Eugen Ringenberg und Ernst Lorbeer, von denen die drei ersten wegen angeblichen Sabotageversuchs zum Tode, der letztere zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden waren. In der Verhandlung, die nahezu 6 Stunden dauerte, wurde das Urteil gegen Kellner, Schulze und Ringenberg in lebenslängliche Zwangsarbeit, bei Lorbeer in 20 Jahre Zwangsarbeit umgewandelt.

**Sanktionsmaßnahmen über Frankenthal**  
Wegen der ablehnenden Haltung der Stadtverwaltung Frankenthal gegenüber den Befehlen der Interalliierten Rheinlandkommission hat, nach einer Mitteilung des Bürgermeisters, von der französischen Besatzungsbehörde sämtliche Versammlungen sowie Veranstaltungen aller Art mit Ausnahme der Kinos bis auf weiteres verboten worden.

**Unmensliches Verhalten!**  
Am 22. Juli sind in Trier ein Oberleutnant mit Frau und ein Auvarreier in ihrer Wohnung verhaftet und zur französischen Bahnhofsstation abgeführt worden, wo sie von den Soldaten in Gegenwart eines Offiziers in der entsetzlichen Weise mißhandelt wurden, wie ein gleichfalls verhafteter Eisenbahnbeamter beobachtet. Es wird vermutet, daß der Anlaß dieser Verhaftung ein Zusammenstoß zwischen Spahis und einem Unbekannten ist, der auf der Straße vor dem Spahis in das Haus der Genannten einbrach und war, ohne daß sie etwas davon wußten. — Der Ortsvorsteher von Sennez wurde von 800 Bahnhofscomandanten drei Torgelans in einem leeren abgedekten Wagen ohne Verpflegung eingesperrt, weil er sich geweigert hatte, Möbel für die französischen Quartiere zu beschaffen.  
Die Bevölkerung von Trier ist überhaupt allen erdenklichen Arten von Gewalttätigkeiten ausgesetzt. So begannen die Franzosen dort neuerdings damit, die Neubauten der Bauernoffensichtlichen. Die in den Neubauten nie bisher abgebaut hatten, zu berauben. Die heute unapeture Werte darstellen, sind zum großen Teil bereits herausgeholt und von französischen Eisenbahnen und Soldaten als Brennholz verbraucht worden.

**Besetzung des Bodumer Bezirks**  
Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung berichtet, ist in der Frühe des heutigen Tages der Bodumer Bezirk oberhalb von den Franzosen besetzt worden.

Die Arbeiterkassen hat sofort die Arbeit niedergelegt und die Arbeit verfallen. Die französische belgische Ingenieurkommission ließ schon vor einigen Tagen dem Bodumer Bezirk ein mitteilen, daß sie beabsichtige, da keinerlei Vertrag stattfinden dürfe, einen Teil der Vorräte zu beschlagnahmen. Mit der erneuten Befehls des Bodumer Bezirgs sieht auch die Verhaftung des Direktors Schreiber im Zusammenhang. Gegen diese Verhaftung hat der Betriebsrat Einspruch eingelegt.

**Der Frankfurter Mord**  
Der Minister des Innern hat auf die Ermordung des Rührers des Staatsanwaltes Dr. Haas eine Besetzung von 15 Millionen Mark ausgesetzt. Von den wegen Mordes erfolgten Festnahmen sind nur drei aufrecht erhalten worden, darunter befindet sich ein Mann, der zugab, sich in der Gesellschaft der Beteiligten zu haben, die auf Dr. Haas einwirkten. Der Verhaftete, an dessen Kleider auch noch Wirtspuren gefunden wurden, bestreitet aber, daß er auf den Staatsanwalt eingeschlagen habe. Er behauptet im Gegenteil, daß er sich klärend vor den Staatsanwalt gestellt und versucht habe, die Angreifer abzuwehren. Der Verhaftete gibt an, daß verschiedene Leute aus dem Zug geschossen hätten. Von einem Beschleier des Zuges, einem etwa Währigen Mann in selbstgrosem Anzug behauptet er, daß dieser gerufen habe: „Das ist Staatsanwalt Haas!“  
Der Staatsanwaltschaft ist ein anonymes Schreiben zugegangen, in dem darauf hingewiesen wird, daß in Bälde noch drei weitere Staatsanwälte abgeschlachtet (!) werden würden. Auch würden von jungen Burken in verschiedenen Richtungen Zettel verteilt, auf denen zu lesen stand: „Der erste Abschluß (!) ist abgeschlossen, hundert werden folgen!“ Der sozialdemokratische Frankfurter Polizeipräsident Ehler wird also Gelegentlich haben, zu beweisen, ob er es mit seinen Pflichten als oberstes Schutzorgan aller Bürger ernst nimmt.

**Gegen die kommunistische Aufhebung in Baden**  
wendet sich folgende amtliche Mitteilung:  
„Die kommunistische „Arbeiterversammlung“ brachte unter dem 24. Juli d. J. eine Erklärung, nach der auf dem „Waldheim-Gebiet“ eine kriegsarbeiter-Kompanie (Fotografie eine Feldleitung) abgeleitet haben soll. Die Ausrichtung hätte in Armeepfeifen und Gemeinen Modell 98 bestanden. Die Arbeiterversammlung schreibt zu dieser Meldung, daß diejenigen Arbeiterführer, die jetzt noch einer Partei zur gemeinsamen Bildung von Arbeitervereinigungen entgegenstehen, ein Verbrechen an der Arbeitervereinigung begehen. Sie fordert die Betriebsräte und Gewerkschaftsarbeiter zur Organisation von Hundertschaften auf.  
Hierzu wird von amtlicher Seite festgestellt, daß der Turnverein von Waldheim am letzten Sonntag in der Tat einige zur nationalsozialistischen Partei in Baden zählende, im Vorort wohnende Leute zu Besuch gehabt hat. Unter dem Vorwand der Vereinsfeier und einer Fahne in den alten Weichseln zog der Turnverein durch mehrere Straßen und hielt dann in seinem Lokal eine Versammlung ab, in der die üblichen nationalsozialistischen Ideen gemacht wurden. In dieser politischen Versammlung kam der Verein einige Führgangnahmen einzelner Mitglieder auf dem Wäldchen Turnplatz mit den Führern der bayerischen Nationalsozialisten. Die Veranstaltung war aber politisch überaus harmlos. Die auswärtigen Arrangements der Versammlung und die Redner wurden nach Schluss der Versammlung außerhalb des Ortes verhaftet. Die Staatsanwaltschaft hat die Haftbefehle aufrecht erhalten und das strafrechtliche Verfahren wegen Organisation eines verbotenen Vereins eröffnet. Eine Bewaffnung mit Schusswaffen lag nicht vor.  
Angesichts des Umstandes, daß die Arbeiterversammlung immer wieder zur Bildung von Hundertschaften auffordert, die gesetzlich nicht erlaubt werden können, sieht sich übrigens die badische Regierung genötigt, durch den Generalsaatsanwalt die Frage prüfen zu lassen, inwieweit dorartige Treibereien noch länger ruhig zusehen werden können. Die Kommunisten werden hierauf zwar wieder das übliche Geschrei über das ihnen angeblich zugefügte Unrecht erheben. Wer sich aber fortwährend in Provokationen schimmeln läßt und in demagogischer Hege ergeht, muß sich auf einen Widerstand hiergegen gefaßt machen.“

Die im Schlußpassus angeklagte Energie ist lobenswert. Hoffentlich folgen den Worten auch die Taten!  
**Der Fall Puttkammer vor Gericht**  
Vor dem Volksgericht München I begann am Donnerstag vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates Dr. Horwich die Verhandlung gegen den Korrespondenten Franz von Puttkammer wegen Aufzorderung zum Mord. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Rüdiger, beantragte Verweisung der Straftat zur Beurteilung an den Staatsgerichtshof. Die Entscheidung hierüber wurde vom Gericht zurückgestellt.  
Der Eröffnungsbeschluss legt Puttkammer zur Last, daß er als Mitarbeiter von Berliner Blättern bei seiner gegen rechts stehende Organisationen durchgeführten Erkundungs- und Spionageleistung mit dem später ermordeten Studenten Baur in Verbindung kam, der der Hofhofsgruppe, einer Unterabteilung der nationalsozialistischen Organisation angehörte. Auf einer Dampferfahrt verließ Baur den Puttkammer in seinem Plan, den früheren Reichskanzler Scheidemann zu ermorden, ein Puttkammer sprach seine Zustimmung zu diesem Plan mehrfach aus und stellte ihm die Vorbereitung eines Revolvers und der sonstigen Reisegegenstände zur Vorbereitung und Ausföhrung der Tat in Aussicht. Baur für diese Zwecke stellte Puttkammer dem Baur auch noch an dem Vortage des in Aussicht genommenen Anschlags auf Scheidemann zur Verfügung. Weiterhin sicherte er ihm Unterschlupf nach Begehung der Tat zu und nahm seine Briefstücke in Verwahrung. Puttkammer wollte nach der Anklage bei Baur den Eindruck erwecken, daß er die Tat begünstige, so daß der Tatbestand des Verbrechens nach Paragra. 24 des Volksgerichtsgesetzes (Aufzorderung zum Mord) begründet wird.  
In der Verhandlungsverhandlung wurde zunächst in die Vernehmung des Angeklagten eingeleitet, die im wesentlichen die Richtung der Aufstellungen der Anklage ergab. Puttkammer gab an, daß er der Münchener Polizeibehörde nach seiner Parteistellung als Sozialdemokrat kein Vertrauen entgegenbringen könne. Die Verhandlung dauert fort.

**Um die Einberufung des Reichstags**  
Berlin, 26. Juli. (Von unfr. Berl. Büro.) Wie die „B. Z.“ behauptet, soll die Einberufung des Reichstages schon im Laufe der nächsten Woche erfolgen.

### Der heutige Stand der Aufrüstungen

Von sachverständiger Seite wird uns geschrieben: Die Presse fast aller Länder und Parteien beschäftigt sich zur Zeit eingehend mit eigenen und fremden Luftfahrtsfragen. Immer mehr bricht sich die Überzeugung Bahn, daß nationale Verteidigungsmassnahmen auf einer genügend starken Luftmacht aufbauen sein müssen. Ein Ueberblick über den augenblicklichen Stand der Aufrüstungen in den einzelnen Ländern ergibt folgendes Bild:  
Die größte militärische Luftmacht ist, wie allgemein bekannt, Frankreich, das als erster von allen Staaten die Bedeutung einer militärischen Luftmacht erkannt und dementsprechend seine Fliegertruppe zu einem bedeutenden Machtmittel ausgebaut hat. Alles in allem verfügt die französische Fliegertruppe zur Zeit über 135 Verbände mit etwa 1400 Flugzeugen. Auf Grund des Aborderschlusses ist die Vergrößerung der Fliegertruppe auf 220 Verbände mit etwa 2000 Flugzeugen im Gange. Sie soll bis 1925 durchgeführt sein. Alle diese Zahlen beziehen sich auf die Friedensstärke der französischen Fliegertruppe. Ihre Kriegsstärke ist noch erheblich größer. Sie beträgt nach den unsäglichen in der amerikanischen Fachpresse erschienenen Mitteilungen des früheren amerikanischen Luftattachés in Paris 375 Verbände mit 3400 Flugzeugen.  
Diese große Luftmacht Frankreichs bedeutet eine Bedrohung ganz Europas. Und so wird die Welt jetzt Zeuge eines Wettrennens zur Luft: zwischen Frankreich und England werden. Hat doch die französische Kammer am 29. Juni (die Erklärung Baldwin über den Ausbau der englischen Luftflotte wurden am 2. Juni abgegeben) den Antrag des Kriegsministers Pagat um Erhöhung des militärischen Luftfahrtsbudgets um 87 Millionen Francs über die schon geplante Erhöhung von 75 Millionen bereits mit 469 gegen 79 Stimmen angenommen, allerdings mit der von Baldwin und dem Abgeordneten Benquet stammenden Begründung: „Die Anforderungen, die Deutschland (!) macht, um seine Luftflotte zu vergrößern, erfordere eine entsprechende Ausposition von französischer Seite. Diese Begründung ist, abgesehen von Deutschlands Überhaupt nicht vorhandener Luftmacht, in Hinblick auf die geplante Vergrößerung der englischen Luftflotte zu durchsichtig, als daß man darauf eingehen müßte. Im Falle einer Mobilisierung sind in allerletzter Frist die wichtigsten Industriegründe Englands dem Ueberfall durch die französischen Luftstreitkräfte preisgegeben.“

Englands Luftflotte besteht zur Zeit nur aus 25 Verbänden mit etwa 600 Flugzeugen und soll jetzt auf 84 Verbände mit etwa 1400 Flugzeugen gebracht werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß ein nicht geringer Teil dieser Verbände (etwa ein Drittel) in der indischen Armee und den Ueberseebereichen verwendet wird. Trotz dieser Erhöhung kommt die englische Luftflotte Frankreich gegenüber nur zur Verteidigung des Heimatlandes in Frage. Für einen Angriffskrieg würde sie zu schwach sein.  
Die Luftflotte der Vereinigten Staaten übertrifft die Englands mit 33 Geschwadern um 40 Prozent. In Italien, wo die militärische Luftflotte sehr im argen lag, hat Mussolini persönlich die Organisation der Fliegertruppe übernommen. Er hat sich selbst zum Oberkommandeur der Luftfahrt ernannt. Für das laufende Jahr hat der königliche Luftmarkt 122 Millionen Lire als Sonderverauschlagung zugewiesen worden. Zweifelslos wird die Verneuerung der Luftmacht in England und Frankreich auch in Italien ähnliche Bestrebungen hervorrufen. Das Gleiche ist in Belgien zu erwarten, dessen militärisches Vorbild ja so wie so der große Freund Frankreichs ist.  
In der Tschecho-Slowakei und Polen hat unter französischem Einfluß ebenfalls eine erhebliche Tätigkeit in der Luftaufstellung eingeleitet. Die Reihe des Maréchal ist, der von einer französischen Bombenfliegertruppe begleitet war, hat wohl zweifelslos auch den Jmex gedacht, beide Vorkriegsstaaten für eine intensive Aufrüstung zu interessieren. Und so sehen wir, daß die Tschechoslowakei in ihrem Militärkreis allein 146 Millionen Kronen für die Fliegertruppe einsetzt hat. Auch soll es zugunsten der Fliegertruppe auf den Ausbau der Landwehr vorläufig verzichtet haben. In Polen ist der französische General Biencques an die Spitze der Fliegertruppe getreten, dessen Einwirkung man wohl bald erkennen wird.  
Sowjetrußland hat im ganzen Bande unter persönlicher Leitung Trojtski eine außerordentlich lebhaft Propaganda zur Sammlung von Mitteln für den Ausbau der roten Luftflotte organisiert. So sind Sammelwachen und Hilfskonzepte für die rote Luftflotte abgehalten worden. Besonders tätig in der Werbung sind die Arbeiter, die in Moskau aus eigenen Mitteln eine Luftflotte mit dem Namen „Moskauer Volkswelt“ für die rote Luftflotte gebaut haben sollen. Bei Uebernahme des Luftschiffes sagte Trojtski: durch diese Opferwilligkeit hätten die Moskauer bewiesen, daß sie die Luftschiffahrt als eine der wichtigsten Lebensfragen des Sowjetbundes betrachten.

Deutschland aber, entschleunigt und durch den Vertrag von Versailles geknebelt, ohne ein einziges Flugzeug mehr ohnmächtig den Aufrüstungen der europäischen Staaten zuseher. R.

### Letzte Meldungen

**Der Diebstahl im Kaiser Wilhelmipalast**  
Berlin, 26. Juli. (Von unfr. Berliner Büro.) Der Diebstahl im Kaiser Wilhelmipalast ist nach langem Beobachten der Kriminalpolizei endlich aufgeklärt worden. Als Dieb wurde der Währinger Gelegenheitsarbeiter Weltkult festgenommen. Dieser hat den Einbruch einestunden und absichtlich bei seiner Vernehmung erklärt, daß er nur durch seine Verhaltung verhindert worden sei, einen für seinen abend geplanten dritten Einbruch vorzunehmen. Ein Teil der Beute ist bereits gefunden worden, einen anderen hat er in die Spree geworfen.

Berlin, 26. Juli. (Von unfr. Berliner Büro.) Heute vormittag erlitten Reichsfinanzminister Dr. Hertel, Staatssekretär Dr. Bergmann sowie noch ein dritter Herr aus dem Ministerium einen Autounfall. Die Herren kamen in ihrem Wagen durch die Pragerstraße, als ein leeres Auto mit übermäßiger Geschwindigkeit von der anderen Seite angegriffen kam. Der Wagen fuhr dem besetzten Auto direkt in die Seite. Die Wucht des Anpralls war so stark, daß der Wagen, in dem der Minister mit seinem Begleiter saß, umgeworfen wurde. Glücklicherweise sind die Verunglückten mit leichten Hautabwürfungen davon gekommen.  
Hamburg, 26. Juli. Für die im Hamburger Hafen beschäftigten Arbeiter sieht der Schlichtungsausschuss für die Zeit vom 5. bis 11. August einen Tagelohn von einer halben Million vor.

Städtische Nachrichten

Aus der Sitzung des gemischten beschließenden Ausschusses vom 24. Juli 1923

Neue Tarifserhöhung der Straßenbahn.

Der Gesamtjahresaufwand der Straßenbahn hat sich durch die fortgesetzte gemaltige Steigerung aller persönlichen und sachlichen Ausgaben beträchtlich erhöht...

Bereitstellung von Lager- und Werkplätzen.

Zur Befriedigung der Nachfrage nach Lager- und Werkplätzen für Betriebe mittlerer Größe mit Weizenschliff...

Die Gebühren für die Befähigung oder Abnahme von Neuanlagen oder die Unterhaltung der gesamten Bierbrauerei...

Die Vergütung der Mitglieder des amtlichen Schöngensschiessens wird mit Wirkung vom 1. August 1923 neu geregelt.

Zur Jahrvormagung der verlängerten Schulstraße (Herzlicher Weg), der bisher nur als Feldweg benutzt worden ist...

Grundstücksverkauf.

Zugekauft wird dem Verkauf eines Bauplatzes im Block 17a der Oststadt im Maße von etwa 1.850 Quadratmeter...

Sommersonderzüge

Wegen früheren Beginns der badischen Schulferien verkehren auch die Sommersonderzüge entsprechend früher...

Rannheim-Freiburg, Karlsruhe-Konstanz u. Freiburg-Berlin. Am 30. Juli, Konstanz-Rannheim, Rannheim-Freiburg...

Zu diesen Sonderzügen werden für Hin- und Rückfahrt (Innereise) die Juli-Tarife erhoben...

Die beschleunigten Personenzüge 892 Erfurt-Büdingen-Osterburgen, Erfurt-Büdingen-Osterburgen, Osterburgen-Erfurt...

Mit lernbegierigen Kindern in der Sommerfrische

Beim mehrwöchigen Leben draußen im Erholungsgebiet, inmitten der Felder und Wälder wird gar manchem Vater klar, daß ihm und seiner Familie etwas Wichtiges fehlt...

Auch in Ferientafelungen macht man bezüglich der Naturerkenntnisse sehr vieler Stadtkinder betrübende Wahrnehmungen...

Am der Sommerfrische kann vieles nachgeholt werden. Fast jeder Spaziergang gibt je Beantwortung dazu...

Der heilige Berg

Roman von Wilhelm Hagen

Copyright by Carl Duncker, Berlin 62

Rachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

(Fortsetzung)

„Nur weit, weit großartig!“, rief die Fernleinerinnen. „Denn was wir da sehen, das ist kein Theater; das ist der Brandberg selbst...“

Bogelreuter schüttelte misseelig den Kopf. „Schon wieder reitungslos dem wilden Bahn verfallen“, spottete er mit einer gewissen wohlwollenden Gütmütigkeit.

Da traf ihn ein voller Blick der leuchtenden braunen Augen des Freundes. „Bist du nicht mehr empfänglich für die hehrsten Naturwunder, wie wir sie erleben dürfen?“, fragte er lachend.

„Ich bin empfänglich“, verteilte sich der andere, „verliere aber nicht über jedem lobbaren Naturerscheinung gleich das feilsche Gleichgewicht.“

Und gleichmütig begann er seinen Rucksack aufzuschneiden, entnahm ihm das reichlich berechnete Frühstück, suchte sich einen erträglichen Ruheplatz auf dem weinigen Karoboden...

Jedes fand Fernleiner noch immer wie entzückt und betrachtete freudig diese das unvergleichliche Bild, das sich seinen Blicken bot; in diesem Sommerglück lagen jetzt die Maiten, deren Grün sich mit dem dunkleren der Wälder vermischte...

„Na, Menschenkind, noch immer in die Betrachtung der Gegend verfallen?“ fragte in diesem Augenblick Bogelreuter gemühter. „Na, Menschenkind, noch immer in die Betrachtung der Gegend verfallen?“

„Ich habe heute wieder einmal erkannt, daß wir eigentlich zwei grundverschiedene Menschen sind! In der ist alles Rauch, Feuer, Ueber...“

Lernen vorbereitet, so nehme man auch einige Wochen oder Tage vor der Abreise eine gute Botanik zur Hand. Mit deren Hilfe ist es nicht allzu schwer, einige Dutzend Gewächse vorläufig teilweis zu lernen...

Von den Kräutern, mit denen die Kinder leicht bekannt gemacht werden können, seien genannt: Adlerfarn, Augentrost, Bärentau, Baldrian, Balfamine, Binde, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Johanniskraut, Kornrade, Kamille, Kumpel, Löffelwurz, Sumpfschmuck, Sauerflee, Bergschmeinnicht, Waldmeister und Bergwart...

Bei der Betrachtung der Bergbeeren verweilen wir an einem mit Blumen herrlich geschmückten Kornrade am längsten. Gar lieblich lacht eine Menge kleiner Blütenköpfe den Kindern entgegen. Sofort werden sie viele gepflückt, als zu Kopfstrahlen der Mädchen zügelnd...

An Waldstumpen können die Kinder den Bergschorn an seinen fünf groß gelassenen Blattkappen und den hängenden, stark bittenden Nadeln kennen lernen. Die großen, innen flebrigen Teilschuppen lassen lustige Kinder oft wie Ritter auf den Rosenstiel...

Der Adlerfarn ragt oft meterhoch über andere Glieder der Farnfamilie empor. Der Vater zieht ein dickes Blatt aus dem Boden und schneidet den unteren schwarzen Teil des Stiels schieb ab. Man sieht dann auf jeder Schnittfläche eine aus den Gefäßbündeln gebildete Figur, einen hübschen Doppeladler.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden...

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Namen Augentrost, Bockdorn, Einbeere, Fingerhut, Frauenmantel, Ehrenpreis, Bergschmeinnicht, Waldmeister, Pflanzmittel und andere werden den Kindern beim Betrachten der Gewächse interessant Stoff zum Rates werden.

Die Teuerung in Baden in der 4. Julimonat. Die Bundesstatistik für die Lebenshaltungskosten (ohne Bekleidung) stellt sich nach den Berechnungen des Statistischen Landesamts vom 23. Juli d. J. auf 34 481,5 fadye gegenüber der Vormonatszeit.

Briefpost nach Norddeutschland. Der für den Briefpostnach Norddeutschland bisher gültige Abendschnellzug D 75 Rannheim-Frankfurt-Cassel-Hannover-Hamburg geht hier wegen der durch die Franzosen herbeigeführten Stilllegung des Verkehrs auf der Strecke Darmstadt-Bangon-Frankfurt, jetzt schon um 6.24 (15 St. früher als bisher) ab.

Neue Flugpostmarkt. Für den Luftpostverkehr sind neue Flugpostmarkt in der Höhe von 200 M. herausgegeben; sie sind bei den Postämtern der Flugorte und bei einer großen Anzahl anderer Postämtern erhältlich.

Die Städtische Volkshochschule (U 3 Herbolzbad) ist im August geschlossen. Die Verwaltung macht darauf aufmerksam, daß die Bücherei vom 1. Septbr. ab Dienstags des Samstags von 4-7 Uhr geöffnet ist.

Der Tod im Wasser. Die Leichen der beiden beim Baden im Rhein bezw. Redar ertrunkenen Personen und zwar des Kaufmanns Otto Hausler und des Arbeiters Gustav Ritter, wurden am 23. bezw. 25. Juli in der Nähe der Unfallstellen gefunden und auf den hiesigen bezw. Redarauer Friedhof überführt.

Diebstahlschronik. Nach dem heute ausgegebenen Polizeibericht wurden in der Zeit vom 19.-23. Juli folgende Gegenstände entwendet: Am 19., aus der unverschlossenen Wohnung Karling 27 hier, eine kleine goldene Damenarmbanduhr; am 20., aus dem Haus Nr. 2 des Hauses O 2 7, ein Herrenrad, Marke Victoria; in der Nacht zum 21., aus einem Karosoffeder der Gemarkung Mannheim beim Gefangenenlager 4 1/2-5 Jenner Karosoffeder; am 21. vor O 1 14, ein Herrenrad, Marke Alcatraz; in der Nacht zum 21., aus einem Eisenbahnwagen im Güterbahnhof Redar, eine Riste mit 20 1/2 Kilogr. Ragnarine; am 21., einem Bad-drucker auf dem Marktplatz, eine rotbraune, led. Briefftasche mit 4 Fächern mit 150 000 M. Bargeld; am 21., von einem Fuhrwerk auf der Straße zwischen H 1 u. 2, ein feldgrüner Militärarm mit Metallknöpfen und Nadelknöpfen; am 21., an der Rheinpromenade ein ziemlich gutes Herrenrad, Marke Opel; am 21., auf der Straße zwischen O 1 u. R 1, ein zweirädriger Handwagen; am 22., in der Bobanstraße Herweg, ein Paar braune moderne Herrenhalbschuhe; am 23., aus einem verschlossenen Zimmer im Hause D 7 9, eine Fib. Herrenremontuhr, auf dem Innenbeutel ist der Name S. Weinberg graviert, ferner ein goldener Herrentag mit großem roten Stein und eine schwarze Geldtasche mit 3 Fächern und 50 000 M. Bargeld.

Erdbeber-Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum 25. Juli wurde aus einem Lagerkammer, Seilerstraße 13/15, von unbekanntem Täter, ein Balken Rohneifel, 120 Meter breit, im Gewicht von 96 Kilogr., eine Riste mit 2 3/4 Kilogr. Wachs überführt. Konkurrenzstelle zur Hauptfuge, Marke Halbmond und 2 Büchsen je 5 Pfund saure Säuge entwendet. Die Sachen wurden mit einem Zweirädrigen Handwagen weggeführt. Um sachdienliche Mitteilung ersucht die Kriminalpolizei, Schloß, Zimmer 73, hier.

Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Marktbericht

Die Zufuhr zum heutigen Hauptmarkt war recht unerschöpflich. Während man an den Obstständen über Mangel an Auswähl nicht zu sagen hätte, war die Gemüsezufuhr völlig ungenügend.

Die Preise bei solchen Entfernungen infolge der hohen Transportkosten stark anziehen müssen. Die Bergstraße liefert heute so gut wie gar nichts und die Pfläzler Erzeugnisse sind völlig vom Rhein heim abgesperrt.

Die Preise der Gemüsehändler schon vorüber. Der Kartoffelmangel wird katastrophal. Die trodrene Witterung hat dazu beigetragen, daß die Landwirte zum Ausmachen der so dringend notwendigen Frucht abließen.

Karlsruhe. Die Preise der Kartoffeln sind noch im Anstiege, der ihnen für die Karosoffeder bis jetzt bezahlt wurde. Auf dem Markt wurden infolgedessen nur wenige Zentner ausgenommen, die im Handumdrehen abgesetzt waren.

Die Preise der Kartoffeln sind noch im Anstiege, der ihnen für die Karosoffeder bis jetzt bezahlt wurde. Auf dem Markt wurden infolgedessen nur wenige Zentner ausgenommen, die im Handumdrehen abgesetzt waren.

„Ja!“, rief die Fernleiner. „Und je mehr ich sehe und schme, desto mehr komme mir zum Bewußtsein, daß dieser Wilde Jäger eigentlich ein ganz besonderer Berg ist!“

„Stimm!“ rief der andere lachend. „Er ist Kiefer für sich! See, Kiefer, eine Art Waisenhörnschopf — alles, was man will! Man sollte —“

„Sinnend hielt er inne und starrte ins Weite. „Man sollte sein Gebiet als heiliges Band erklären!“ nollendete der Freund den angefangenen Satz. „Wie unsere Vorfahren Berge heilig sprachen und auf ihren Gipfeln Gottesdienste abhielten, so sollte man auch diesen Berg schützen vor jeder Berührung mit dem Schmutz der Welt!“

„Na, na!“ spottete Bogelreuter lachend und sah den anderen herausfordernd an. „Bist du vielleicht gar Tempelhüter werden und Eintrittsgeld verlangen? Nur wer die Erlaubnis des großen Heiligen und Propheeten Rudolf Fernleiner etword, ist würdig, diesen heiligen Berg zu betreten, wie?“

„Heber Fernleiners Sätze gilt ein veritables Rätsel.“ So etwas Nebenliches möchte ich in der Tat,“ riefte er eifrig, voll lehrerlicher Kraft. „Der Jäger einer keinen Satz von Auserelesen möchte ich werden, die alljährlich, wenn es Sommer wird, herauspfligern in diese weitenferne Einsamkeit, voll des ehrlichsten Willens, alle Erdensthewere abzustreifen, entführt zu werden und am Herzen Gottes zu liegen, zu laufen und Kraft zu sammeln zu menschenverlehnender Tat!“

„Also, ich glaube hauptsächlich, Kudi, du bist allmählich reif für eine gewisse isolierte Behandlungsmethode!“ fragte er lachend in das Schwärmen des Dichters.

„Kannst du mich denn nicht verstehen?“ fragte Fernleiner erstaunt zurück. „Gewiß, ich sehe und luche das Besondere! Weil nur aus dem Besonderen, aber dem Durchschnitte Liehenden, das wirklich Große geboren werden kann! Aber ist dir die Begelteilungsunfähigkeit für wirklich Schönes und Erhabenes denn gänzlich fremd? Kannst du es nicht begreifen, noch verstehen, daß ein Mensch über ein großes Erleben aus dem Hüschchen geratet und aus dieser Begeisterung heraus einen Unschluß lassen kann, der ihn selbst mitreißt aus monotonlangem Gedächtnis zu endlicher stolzer Tat?“

„Ich will dir etwas sagen, lieber Rudolf!“ gab ihm der Freund nach einigen Bedenken mit deutlicher Ueberlegenheit Bescheid. „Ich habe heute wieder einmal erkannt, daß wir eigentlich zwei grundverschiedene Menschen sind! In der ist alles Rauch, Feuer, Ueber...“

schwang; ich stehe mit beiden Füßen im wirklichen praktischen Leben! Also werden wir die Dinge, so viele an uns heran kommen, immer ganz verschieden betrachten! Und dir wird meine Betrachtungsweise nächsten, soll, danach erscheinen, während ich wahrscheinlich nie aufhöre werde, meine Gedanken zu machen über die Wälder, die du in deinem Dichtertum wädhst; der nauste, also jetzt die Fernleinerkolonie erfahrener Edelmenschen, die alljährlich, wenn es Sommer wird, zum Wilden Jäger pilgern —“

„Kommt dir der Gedanke so komisch vor?“ fragte Fernleiner ernst.

„Unendlich komisch!“ erwiderte Bogelreuter eifrig. „Vor allem, wenn ich an deinen erfahrener Kreis von Edelmenschen denke, den du haben doch wohl im Auge hast.“

„Mit dir ist heute kein vernünftiges Wort zu reden!“ schall ernstlich diese der Freund.

„O doch!“ widersprach der Später. „Ich habe sogar hübsch ernste Gedanken in mir, wenn ich auch anscheinend nichts als Wit macher! Weißt du, was mir vorhin für eine Idee gekommen ist für unsern Wilden Jäger, während du standest und träumtest?“

„Run!“ kam es erlannet über Bogelreuters plötzlichen Ernst von Fernleiners Lippen.

„Eine Idee, die auch großzügig und gewollig ist, wenn man gehört ist — nur im praktischen Sinne genommen! Freilich: Geld gehört dazu! Geld und Glück!“ sprach der bisher so Uebermütige auf einmal ganz ernst und veronnen.

„Und was ist das für eine Idee?“ drängte Fernleiner mit erwoachendem Staunen.

„Ich möchte den Wilden Jäger dem Fremdenstrom erschließen!“ antwortete Bogelreuter mit fesselndem Rätheln. „Eine Kleinbahn bis in diesen verlorenen Erdwinkel führen, eine Schwabebahn, vom See hier heraufbauend, dort, wo jetzt die Wildhüter stehen, ein modernes Hotel errichten, mit allem Komfort der Neuzeit so wie es in der Schweiz gemacht haben!“

Fernleiners Sätze hatten sich während dieser Worte fesselnd verjert. „Nur gut, daß dir zur Ausführung dieses Planes das nötige Geld fehlt!“ fragte er höhnlich und freudig.

„Wahrscheinlich gibt es mir jemand!“ lachte Bogelreuter schon wieder völler Uebermut. „Ich kenne einen Mann in der Schweiz, der hat mit 20 000 Mark angefangen und heute gehört ihm ein ganzes Tal mit drei Hotels und zwei Hochbahnen!“ (Fortsetzung folgt)

Aus Handel und Industrie

Wirrwarr im Zahlungsverkehr

Im Zusammenhang mit der von der Reichsbank durchgeführten Einheitskursnotierung ist der gesamte Zahlungsverkehr im Inland zwischen Industrie, Großhandel und Einzelhandel völlig in Verwirrung gebracht.

Von zuständiger Stelle erhalten wir noch folgende Mitteilung: Durch ein Schreiben vom 20. Juli an die Spitzenverbände des Handels und der Industrie hatte der Reichswirtschaftsminister bei Inlandsgeschäften im Großhandelsverkehr weitgehend als bisher Zahlung in ausländischer Währung zugelassen.

Zahlungskonditionen der Verbände

Wie der Zentralverband des Deutschen Großhandels mitteilt, hat der Reichswirtschaftsminister aufgrund der Rückwirkungen der starken Repartierungen, welche die Einheitskursverordnung zur Folge hatte, den an die Spitzenverbände der Wirtschaft gerichteten Erlaß vom 6. Juni 1923, wonach die Ausgabe der Abschrift einer Handelskammerbescheinigung an den jeweiligen Kunden zwecks Erwerb von Devisen und die Vereinbarung des Lieferanten mit seinem Kunden, daß er für den Kaufpreis Devisen anschaffe, und bei dem Kunden die Anschaffungskosten in Rechnung gestellt werden, verboten wurde.

Die Umstellung der Devisenwirtschaft auf das System der Einheitskurse hat angesichts der starken Repartierungen, welche die Reichsbank vorzunehmen gezwungen war, den Übergang aus der Papiermark in ausländische Währungen mit Risiken belastet, die bei Erlaß meines an die Spitzenverbände gerichteten Schreibens vom 6. Juni 1923 nicht vorausgesehen werden konnten.

Die vorstehend wiedergegebene Mitteilung des Reichswirtschaftsministers hebt also die Verfügung vom 6. Juni - mindestens während der Dauer der Übergangsschwierigkeiten - wieder auf.

Greifwerke A.-G., Mannheim-Neckarau (Motoren- und Apparatefabrik)

Zum 28. August wird die Gesellschaft eine a. G.-V. nach Heidelberg einberufen, in der Beschluß über die Erhöhung des jetzt 10 Mill. M betragenden Aktienkapitals gefaßt werden soll.

Fränkische Türen- und Möbelfabrik, Hardheim i. Baden

Die Gesellschaft beruft auf den 28. August eine a. G.-V. nach Heidelberg ein, in der eine Erhöhung des zurzeit 30 Mill. M betragenden Aktienkapitals beschlossen werden soll.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

\* Frankfurt, 26. Juli. (Draht.) Die Geschäftstätigkeit blieb auch heute auf Spezialpapiere beschränkt. Die Stimmung ist fest. Im Effektenverkehr von Büro zu Büro bestand weiteres Interesse für österreichische Banken, besonders Wiener Bankverein gesucht.

Berliner Wertpapierbörse

\* Berlin, 26. Juli. (Draht.) Getreu der seit einigen Tagen befolgten Politik fuhr die Reichsbank bei der Festsetzung der amtlichen Devisenpreise fort, diese dem Stand der ausländischen Plätze noch mehr anzunähern als bisher.

Devisenmarkt

\* Mannheimer Devisenmarkt, 26. Juli. (4 Uhr nachm.) Nach der New Yorker Parität ergibt sich bei einem Marktwert von 0,00133 um 10.30 Uhr vorm. ein Dollarkurs von 751.900 M.

Frankfurter Notenzettelmarkt 26. Juli

Table with 2 columns: Notenzettel (Gold, Brief) and Kurse (Amerikanische Noten, Belgische, Dänische, Englische, Französische, Holländische, Italienische, Oesterreich abgibt., Dörr-, Ugart., alte, Norwegische, Rumänische, Spanische, Schweizer, Schwedische, Tschecho-Slowak., Ungarische).

Berliner Devisen

Table with 2 columns: Amtlich (L. N., S. N., G. N., S. N.) and Kurse (Holland, Span., Belg., Brasilien, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, Mail, Italien, London, New-York).

Waren und Märkte

Mannheimer Produktenbörse

m. Mannheim, 26. Juli. (Eig. Ber.) Die Stimmung an der heutigen Produktenbörse war bei ziemlich großem Angebot fest, auf der außerordentlichen Steigerung der fremden Zahlungsmittel. Man nannte Weizen mit 2,6-2,8 Mill. M, Roggen mit 1,9-2 Mill. M, Sommergerste, alte Ernte, mit 2,1 Mill. M, Wintergerste, neue Ernte, mit 1,7-1,8 Mill. M und Hafer mit 1,5-1,9 Mill. M die 100 kg bahrfähig Mannheim.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse

Table with 2 columns: Weizen, inländischer, ausländischer; Roggen, inländischer, ausländischer; Brau-Getreide; Hafer, inländischer, ausländischer; Weizenmehl (mit Back), (ohne Back); Weizenmehl (ohne Back), (mit Back).

Mannheimer Viehmarkt

Zum Viehmarkt vom 26. Juli wurden aufgetrieben 35 Kälber, 2 Schafe, 5 Schweine, 650 Ferkel und Läufer. Preise per 50 kg Lebendgewicht (in 1000 M): Kälber: 1 Kl. - 2 Kl. 4300-4400, 3 Kl. 4200-4300, 4 Kl. 4100-4200.

Genussgüter, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Faust, Mannheimer General-Anzeiger, G. u. S. G., Mannheim, S. 6, 2. Direction: Hermann Hömmer - Verlagsleiter: Kurt Hömmer. Bezugsstellen für den politischen und wissenschaftlichen Teil: Kurt Hömmer; für den Realteil: I. M. Kurt Hömmer; für den kommunalpolitischen Teil: Kurt Hömmer; für den Sport: Kurt Hömmer; für den literarischen, politischen und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Hömmer für Anzeigen: Kurt Hömmer.

Kaufserlaubnis besitzen. Wallenfische und holländische Karotten können bei der geradezu entsetzlichen Dimensionen annehmenden Entwertung der Mark auch nicht mehr eingeführt werden. Es ist dringend notwendig, daß die zuständigen Stellen... (List of various goods and prices follows)

Neues aus aller Welt

Erhöhte Blütfähigkeit in Deutschland. Eine Statistik hat ermittelt, daß in 43 Jahren in Preußen 6521 Personen vom Blute geistert wurden. Dies entspricht einem Jahresdurchschnitt von 150 Verstorbenen.

Kriegsverbrechen. Der Täter, der den Kaiser Friedrichmann in Berlin ermordete, wurde von der Kriminalpolizei in den Kreisen gefunden, in denen man ihn bald nach der Entdeckung des Verbrechens suchte. Es ist der Schächler Alexander Hoffmann, ein bekannter Berliner Schwertkämpfer.

Ein Opfer des Unfalls. Ein chinesischer Artist, der seit einer Reihe von Jahren die Welt bereist und sich mit seinem Sopf an einem Drehstuhl von Boden der Arena hinabschleiten läßt, ist in der Ernteharveste seinem Kunststückchen zum Opfer gefallen.

Erinnerung an den letzten Ausbruch des Vesuvius. Nachdem der letzte vulkanische Ausbruch des Vesuvius einigermassen zum Erliegen gekommen ist, soll jetzt die Erinnerung daran durch Romanen geweckt werden. Die verschiedenen Gedichte, die durch den Vesuvausbruch entstanden sind, erhalten sie nach ihrer Bedeutung die Namen berühmter Dichter.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 7 columns: Station, W. u. N., W., S., N., W., S., N. and other weather indicators for various stations.

Die isländische Druckschwäche hat sich bis zu Südnorwegen verlagert und dabei südlich über Europa ausgebreitet. Ein über Süddeutschland hinwegziehender Hochdruck hat gestern auch in Baden Nord Westwind und auffrischende Westwinde gebracht, denen über Stadt Regenfälle und ausgiebige Abkühlung gefolgt sind.

Voraussichtliche Witterung für Freitag bis 12 Uhr nachts: Wieder allmählich Aufbesserung, nur noch vereinzelt leichte Strichregen, etwas wärmer, westliche Winde.

Literatur

P. J. Proudhon: Bekenntnisse eines Revolutionärs nach der...
B. J. Proudhon: Bekenntnisse eines Revolutionärs nach der...
B. J. Proudhon: Bekenntnisse eines Revolutionärs nach der...

und Publizisten im Rahmen seiner Zeit und ihrer Ideen...
G. Heubel: Geschichte der Technik. Verlag von Walter...
G. Heubel: Geschichte der Technik. Verlag von Walter...

Technik, Kultur, Wissenschaft und Weltanschauungen...
Taschenbuch der Luftflotten, 3. Jahrgang 1923, von Dipl.-Ing. Werner v. Bangsdorff...
Taschenbuch der Luftflotten, 3. Jahrgang 1923, von Dipl.-Ing. Werner v. Bangsdorff...

Amtliche Bekanntmachungen

Mit Zustimmung des Stadtrats und mit Vollmacht...
Auf Verlangen des Dienstpersonals sind die...
Die Steuerpflichtigen werden hierdurch...
Handelsregister.

Der Stammhalter ist angekommen \*611/12
Dir. Richard Dietrich u. Frau Käthe geb. Müller
Cassel, Parkstrasse 8, 25. Juli 1923.



AMERIKA OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtdienst...
Reisegepäck-Versicherung
Näheres Auskunft durch
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Vermischtes

1 Photo-Apparat, 9x12...
Heirat.
Flügel.

DAS RESULTAT LANGJÄHRIGER ERFAHRUNG
SCHEBERA KLEIN-AUTO
5/18 SERIENWAGEN
AUS EDELSTEM MATERIAL HERGESTELLT

Handelsregister

Zum Handelsregister B Band XIV D-3, 36...
Zum Handelsregister B Band XVII D-3, 8...
Zum Handelsregister B Band XXIII D-3, 9...
Zum Handelsregister B Band XXVI D-3, 25

Preisgekrönt!
Eg-Git
EDELSCHUHPUTZ
WELT-WACHS-WERK-DRESDEN-ADM

Elsa Pister geb. Deudler
im blühenden Alter von 27 Jahren.
Mannheim, 26. Juli 1923.

Statt besonderer Anzeige.
Luise Renschler
geb. Ziegler
im Alter von nahezu 75 Jahren heute vormittag 9 1/2 Uhr durch einen sanften Tod erlöst.

Villa auf dem Lande bei Bretten
zu verkaufen oder zu tauschen.

Miet-Gesuche
Grieche, Student, sucht per sofort oder per 1. August
1 oder 2 hübsch möbl. Zimmer

Älterem Ehepaar
2 bis 3 Zimmer
bei guter Familie. Oststadt bevorzugt.

Lebensmittel u. Kolonialwaren
Jüngerer Stadtreisender
aus der Lebensmittelbranche zu sofortigem Eintritt bei hohem Gehalt und Provision gesucht.

Bilanzsicheren
Buchhalter
sofort gesucht.

Kaufmann
Einkäufer in der Kolonialwarenbranche, zum 1. Eintritt gesucht.

Verkaufe
Original-Deilmühle
Oelgemälde

Eleg. Kinderwagen
Zwergspitzer

1 Damenrad
2 Motorräder

Offene Stellen
Alleinmädchen

Herrenfahrrad
Bücher

Mädchen
Speisezimmer

Mädchen
Schreibmaschine

Verloren
Jagdhündin

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Infolge der fortwährenden Geldentwertung...

Guss- und schmiedeeiserne
Riemenscheiben
Transmissionswellen
Ingenieurbüro Friedr. Häusgen

Färberei u. chem. Wäscherei
Annahmestellen
unter günstigen Bedingungen.

Verkaufe
Elegant. Speisezimmer
ebenso Schreibtisch

Billigste ist Qualitäts-Wäsche
Kragen-Wäscherei und Kragen-Fabrik Schorpp

Läden: N 3, 17, U 1, 9, G 8, 10
5 6, 8 - Schwetzingenstr. 68
Mittelstr. 34, Kronprinzstr. 46

Läden: N 3, 17, U 1, 9, G 8, 10
5 6, 8 - Schwetzingenstr. 68
Mittelstr. 34, Kronprinzstr. 46

Läden: N 3, 17, U 1, 9, G 8, 10
5 6, 8 - Schwetzingenstr. 68
Mittelstr. 34, Kronprinzstr. 46

Läden: N 3, 17, U 1, 9, G 8, 10
5 6, 8 - Schwetzingenstr. 68
Mittelstr. 34, Kronprinzstr. 46